

# Jahresbericht 2014

## Inhaltsverzeichnis

Statuten der Internationalen Herzogenberg-Gesellschaft	U IS
Vorstand, Adressen, Revisoren, Bankangaben	2
Jahresbericht des Präsidenten	3-4
Jederzeit: greifbereit! Alle früheren Dokumente abrufbar	4
Protokoll der Mitgliederversammlung vom 30. Mai 2014 in Heiden	5-7
Nataša Veljković und Herzogenberg – Eine filmische Liebeserklärung	7
Bilanz der IHG per 31.12.2014	8
Erfolgsrechnung per 31.12.2014	9
Die Rezension einer Direktbeteiligten: «Die Geburt Christi» in Lübbenau	10-11
Revisorenbericht	12
Herzogenbergs Konzertbesuch bei Herzog Georg II. in Meiningen	13-15
Fachliche und finanzielle Unterstützung durch die IHG	16
Was zwei Postkarten zu sagen haben: Briefpartner Ernst Markees	17-19
Musizierfreude pur: Andrea Wiesli und Simone Keller	19
Das Mitgliederverzeichnis der Herzogenberg-Gesellschaft	20
Traktandenliste Mitgliederversammlung vom 15. Mai 2015 in Meiningen	U RS



## **Vorstand**

Prof. Dr. Konrad Klek, Universitätsmusikdirektor, Kirchenmusiker, Theologe, Erlangen, Präsident  
Dr. Bernd Wiechert, Musikwissenschaftler, Berlin, Vizepräsident  
Andres Stehli, Heiden, Geschäftsführer, Kassierer  
Marianne Brönimann, Appenzell, Aktuarin  
Lic. phil. Andrea Wiesli, Pianistin, Kammermusikerin, Musikwissenschaftlerin, Zürich, Beisitzerin  
Mario Schwarz, Musiker, Dirigent, Chor- und Orchesterleiter, St. Gallen, Beisitzer  
Christoph Jakobi, Organist, Informatiker, Systementwickler, St. Ingbert, Beisitzer

## **Adressen**

Prof. Dr. Konrad Klek, Schlossgarten 1, D-91054 Erlangen 09131/ 85 22226  
konrad.klek@fau.de, Tel. ++49 (0)9131 852 22 26, Fax ... 852 22 27

Dr. Bernd Wiechert, Habersaathstrasse 27, D-10115 Berlin  
dr.berndw@web.de, Tel. P ++49 (0)30 588 64 249

Andres Stehli, Weidstrasse 32, CH-9410 Heiden  
info@herzogenberg.ch, Tel. ++41 (0)71 891 14 22, Fax ... 891 14 23

Marianne Brönimann, Oberbad 22, CH-9050 Appenzell  
m.broenimann@gmail.com, Tel. ++41 (0)71 780 18 28

Lic. phil. Andrea Wiesli, Klosbachstrasse 82, CH-8032 Zürich  
andrewiesli@yahoo.com, Tel. ++41 (0)44 383 08 04

Mario Schwarz, Rorschacherstrasse 107, CH-9006 St. Gallen  
mario.schwarz@collegium-musicum.ch, Tel. G. ++41 (0)71 245 11 58

Christoph Jakobi, Goethestrasse 7, D-66386 St. Ingbert  
christoph.jakobi@sap.com, Tel. G. ++49 (0)6894 981 10 13

## **Rechnungsrevisoren**

Hans A. Bischof, Vizedirektor OB Treuhand St. Gallen, Grub AR  
Balz Fetz, Treuhandgesellschaft, Teufen AR

## **Bankverbindungen**

*Für die Schweiz (CHF-Konto):*

PC-Konto 90-9682-9, Raiffeisenbank, CH-9410 Heiden,  
BLZ 81012, Konto Nr. 30169.85  
IBAN: CH 4381 0120 0000 30169 85,  
BIC: RAIFCH22

*Für Deutschland (Euro-Konto):*

Sparkasse Erlangen, Hugenottenplatz 5,  
D-91054 Erlangen, BLZ 763 500 00, Konto Nr. 23719  
IBAN: DE 24763 50000 00000 23719, BIC: BYLADEM1ERH

Liebe Mitglieder der Herzogenberg-Gesellschaft,  
meine verehrten Damen und Herren,

Sie erhalten hier den Jahresbericht der Internationalen Herzogenberg-Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2014.

## **Herzogenberg-Tage in Heiden**

Das zehnjährige Jubiläum unserer Gesellschaft motivierte uns, noch einmal Herzogenberg-Tage in Heiden durchzuführen. Über Himmelfahrt/Auffahrt gab es einen sehr gelungenen Veranstaltungsreigen mit unterschiedlichen „Formaten“ und der Aufführung von Herzogenbergs Opus magnum «Erntefeier» als Höhepunkt. Bei den Ausführenden/Vortragenden konnten neben bewährten Kräften auch neue Beziehungen geknüpft werden, die eine Bereicherung darstellen. Leider ließ die Resonanz in der Öffentlichkeit zu wünschen übrig, und auch intern hinterließen alters- bzw. krankheitsbedingte Absagen von treuen «Herzogenbergianern» spürbare Lücken. Die Anwesenden aber konnten sich wieder einmal beglücken lassen von vieldimensionaler Fülle, wie sie nun einmal dem Phänomen Heinrich von Herzogenberg eigen ist. Dazu gehörte auch die Begegnung mit dem authentischen Geist des Hauses Abendroth, was uns Herr und Frau Bebié durch Öffnung ihres Hauses freundlicherweise ermöglichten. Als «Überraschungsgast» erschien dazu Starr Brewster aus Florenz, dessen Großvater, ein Sohn von Herzogenbergs (verstorbenen) Schwägerin, das Haus seinerzeit geerbt hatte. (Siehe die Berichte von den Herzogenberg-Tagen im Sommer-Rundbrief.)

Die Generalversammlung der Gesellschaft wurde im Rahmen der Festtage am 30. Mai im Heidener Kursaal durchgeführt, aufgelockert durch interessante Wortbeiträge. Das Protokoll ist Bestandteil dieses Jahresberichts.

## **Planung des Programms zur nächsten Generalversammlung**

Wie bei der GV 2014 mitgeteilt, verfolgte der Vorstand zunächst das Projekt, über Himmelfahrt 2015 in der Herzogenberg-Stadt Berlin ein Treffen durchzuführen im Kontakt mit der dort ansässigen Friedrich Kiel-Gesellschaft (Herzogenbergs Vorgänger im Berliner Hochschulamt). Eine zufällige Terminkollision mit Meininger Verpflichtungen von Vorstandsmitgliedern brachte dann die Umdisposition zur jetzt durchgeführten Kulturreise nach Meiningen (und Thüringen), die ein nur scheinbar provinzielles, zu Herzogenbergs Zeit führendes deutsches Kulturzentrum würdigt, in dem Heinrich von Herzogenberg auch einmal war, als sein guter Freund Brahms dort agierte.

## **Weitere Gesellschaftsaktivitäten**

Folgende von der Gesellschaft geförderte Projekte kamen im Geschäftsjahr zum Abschluss und wurden bei den Herzogenberg-Tagen präsentiert:

- Die Gesamteinspielung der Klaviermusik von Heinrich & Elisabeth von Herzogenberg durch Nataša Veljković bei cpo (3 CDs), die auf überraschend großes Interesse stößt.
- Die Würzburger Einspielung von Totenfeier, Requiem und Begräbnisgesang unter Leitung von Matthias Beckert, ebenfalls bei cpo (2 CDs).
- Die dritte Chormusik-CD im Carus-Label unter Leitung von Markus Utz mit nun geistlichen Werken, damit die Komplettierung der exemplarischen Werkpräsentation im Dreier-Schuber.
- Die von Andrea Wiesli bewerkstelligte Notenedition der Volkskinderlieder von Elisabeth von Herzogenberg im Carus-Verlag.

Folgende Fachbeiträge des Präsidenten sind 2014 nach teilweise jahrelangem Vorlauf in unterschiedlichen Kontexten erschienen:

- Heinrich von Herzogenberg – ein Komponist des 19. Jahrhunderts als konfessioneller Grenzgänger, in: Michael Fischer/ Gabriele Haug-Moritz (Hg.), Musik in neuzeitlichen Konfessionskulturen (16. bis 19. Jahrhundert). Räume – Medien – Funktionen, Ostfildern, S. 203–223.
- Johannes Brahms und seine Freunde, in: Riess, Richard (Hg.), Freundschaft, WBG Darmstadt, S. 84–92.
- Eichendorff oder die Bibel? – Elegische oder Ernste Gesänge zur Kontingenzbewältigung? Johannes Brahms und Heinrich von Herzogenberg im Dialog (1895/96), in: Kemper, Dirk (Hg.), Weltseitigkeit. Jörg-Ulrich Fechner zu Ehren, Paderborn, S. 381–413.

Der von Andres Stehli verwaltete Herzogenberg-Fonds hat zahlreiche Konzerte unterstützt (siehe Seite 16). Er erweist sich weiter als effektives Motivationsinstrument zur Aufführung von Herzogenberg-Werken auch jenseits des Klassikers «Die Geburt Christi». Namentlich bei Schweizer Ausführenden entsteht darüber oft auch ein persönlicher Kontakt (und oft auch eine weitere Mitgliedschaft in der Gesellschaft). Neben dem unermüdlichen Mario Schwarz lässt sich auch unsere Mit-Vorständlerin Andrea Wiesli als Pianistin immer wieder Herzogenberg-Programmbeiträge zusammen mit anderen Künstlern einfallen.

Wenn die Hauptarbeit auf wenigen Schultern ruht, fallen Verhinderungen bei diesen erheblich ins Gewicht. Das war beim Geschäftsführer Andres Stehli eine schon fast Herzogenbergsche Dimensionen annehmende Krankheitsgeschichte mit dem Bewegungsapparat. Beim Präsidenten Konrad Klek verhinderte das Amt des Sprechers im Fachbereich Theologie an der Erlanger Universität und vor allem die Konzentration auf das Buchprojekt «*Dein ist allein die Ehre*» – *Johann Sebastian Bachs geistliche Kantaten erklärt* das Weiterkommen in den laufenden Projekten Digitalisierung der Herzogenberg-Erstdrucke und Internet-Briefedition.

## Homepage

Die Rubrik Aktuelles auf der Homepage bietet einen Überblick über Herzogenberg-Darbietungen, soweit sie uns bekannt werden. <http://www.herzogenberg.ch/aktuelles.htm>

Eine klar strukturierte, fantastisch umfängliche Übersicht zu den einzelnen Werken hat Andres Stehli neu disponiert. Sie erschließt alle verfügbaren Informationen: <http://www.herzogenberg.ch/werkverzeichnis-opuszahlen.htm>

Erlangen, den 10. März 2015

UMD Prof. Dr. Konrad Klek  
Präsident der Internationalen Herzogenberg-Gesellschaft

## Jederzeit: greifbereit!

Wussten Sie, dass Sie jederzeit auf sämtliche in der Vergangenheit an unsere Mitglieder verschickten Dokumente, wie Jahresberichte, Mitglieder-rundbriefe, Programme von Herzogenberg-Tagen (seit 2000!) und Musikreisen und deren rückblickende Berichterstat-tungen zurückgreifen können? Auf der Webseite <http://www.herzogenberg.ch/gesellschaft.htm> werden Sie in alle Bereiche weitergeleitet und können so Ihre Erinnerungen auffrischen!

Andres Stehli

The screenshot shows the website interface with a Google search bar at the top left. Below it is a navigation menu with links: 'Herzogenberg', 'Die Komposition und sein Umfeld', 'Werkverzeichnis', 'Nachlassverwaltung', 'Bibliographie, historische Dokumente', 'Herzogenberg-Gesellschaft', 'Dokumentation', 'Kontakt/Vorstand', 'Herzogenberg-Konzerte', 'in Heiden', 'in anderen Orten', 'Über die Sache Herzogenberg und der Konzerte', 'Herzogenberg-Fonds', 'Unterstützung von Veranstaltungen/Ausführenden', 'CD-Rohak', 'Herzogenberg-Werksätze, Briefe', 'Musikverlage', 'Herzogenberg-Werksätze, Briefe', 'Musikverlage, urheberrechtliche Fragen, urheberrechtliche Fragen, urheberrechtliche Fragen'. Below the navigation menu is a main content area with a heading 'Die Idee zur Gründung einer Gesellschaft' and a list of bullet points: 'Die Statuten der Internationalen Herzogenberg-Gesellschaft (PDF) (174 KB)', 'Der Vorstand', 'Das Rahmenformular zur Mitgliedschaft als PDF-Dokument (24 KB)'. Below the list is a text block: 'Der Pressebericht zur Gründung aus dem St. Galler Tagblatt vom 5. April 2004 (154 KB) (Die Rahmenverträge der Gesellschaft (Schweiz und Deutschland))'. At the bottom is a footer with a navigation menu: 'Alle Mitglieder-Informationen', 'Jahresberichte', 'Mitglieder-Rundbriefe und Mitteilungen', 'Protokolle Mitgliederveranstaltungen', 'Konzertprogramme in Heiden und deren Berichte', 'Musik-Reisen und deren Berichte'. Below the footer is a small text: 'Unsere ersten Notwendigkeiten'.

Verein Internationale Herzogenberg-Gesellschaft Heiden

## Protokoll der 10. Ordentlichen Mitgliederversammlung vom Freitag, 30. Mai 2014, 09.30-11.15 Uhr im Kursaal Heiden

### **Traktandum 1: Eröffnung, Begrüssung, Präsenz, Wahl der Stimmzähler**

Turnusgemäss finden die Herzogenberg-Tage 2014 in Heiden statt, dies wiederum im Rahmen eines reichhaltigen und vielseitigen Programms.

Präsident Konrad Klek begrüsst die Anwesenden zur Jubiläums-Mitgliederversammlung am gleichen Ort, da vor zehn Jahren (am 3. April 2004) die Internationale Herzogenberg-Gesellschaft gegründet wurde.

Anwesend: 55 (52 Mitglieder und 3 Gäste); absolutes Mehr: 27. Entschuldigt haben sich mehrere Mitglieder. Als Stimmzähler wird Herr Christoph Jakobi gewählt.

### **Traktandum 2: Protokoll der 9. Mitgliederversammlung vom 17. Februar 2013**

Das Protokoll der 9. Mitgliederversammlung im Musiksaal der Orangerie im Schloss Erlangen wurde den Mitgliedern mit dem Jahresbericht zugestellt. Es wird einstimmig genehmigt und verdankt.

### **Traktandum 3: Jahresbericht des Präsidenten über das Geschäftsjahr 2013**

Der Jahresbericht des Präsidenten liegt ebenfalls in schriftlicher Form vor.

Das Konzert des Würzburger Monteverdichores vom 16. Februar 2013 unter Leitung von Prof. Matthias Beckert mit den drei grossen Herzogenberg-Werken zur Requiem-Thematik veranlasste den Vorstand, die Mitgliederversammlung zeitlich und örtlich anzupassen. Zur Eröffnung der Versammlung erlebten die Mitglieder eine Überraschung: Herzogenbergs Klavier aus dem Heidener Haus Abendroth konnte wieder spielbar gemacht werden, vom Präsidenten gleich unter Beweis gestellt!

Ein Bericht über die Mitglieder-Musikreise vom 15. bis 17. Februar nach Würzburg und Erlangen, verfasst von Marianne Brönimann und Bernd Wiechert, wurde den Mitgliedern mit dem Sommerrundbrief zugestellt; eine ausführliche Fassung ist im Internet abrufbar.

Auf Einladung von Geschäftsführer Andres Stehli traf sich der Vorstand in Stuttgart, um die bisherige Arbeit der IHG zu resümieren und Perspektiven und Projekte abzuklären. Die Ergebnisse der Sitzung wurden im Sommerrundbrief zusammengefasst. Die Planung der Herzogenberg-Tage 2014 hat wiederum zu einem umfangreichen Gesamtprogramm geführt, zu dessen Umsetzung Geschäftsführer Andres Stehli einmal mehr keine Mühe gescheut hat.

Ein ganz besonderes «Highlight» kann Präsident Konrad Klek präsentieren mit den beiden Autographen zu «Totenfeier» und «Erntefeyer». Sie befanden sich vormals im Besitz des Peters-Verlages in Frankfurt. Dank der Vermittlung durch Vizepräsident Bernd Wiechert konnte die Herzogenberg-Gesellschaft die Partitur-Manuskripte käuflich erwerben. Andres Stehli's erfolgreiche Mitglieder-Spendenaktion hat der IHG den Erwerb dieser beiden Kostbarkeiten ermöglicht. Als «Schatztruhe» hat er eine passende Holz-Schatulle anfertigen lassen.

Aus dem Überschuss der eingegangenen Spenden konnte zudem ein Fonds eingerichtet werden für weitere Ankäufe von Autographen. So wurden bereits zwei Postkarten von Herzogenberg erworben.

Der Briefwechsel zwischen Friedrich Spitta und Heinrich von Herzogenberg wurde von der Berliner Staatsbibliothek digitalisiert und wird derzeit von Konrad Klek transkribiert. Nach Fertigstellung wird die kommentierte Transkription über die Homepage verfügbar sein.

Durch die beiden Chorbücher mit geistlicher und weltlicher A-cappella-Literatur werden Chorleiter auf geeignete Herzogenberg-Werke aufmerksam. Neben dem Notenmaterial sind auch CD-Einspielungen wichtig; neu sind Totenfeier und Requiem bei cpo verfügbar, sowie die gesamte Klaviermusik des Ehepaars von Herzogenberg (letztere auch als Noten komplett greifbar entweder in Druckausgaben oder via Internet), ebenso die der Kammermusik mit Streichern.

Die Homepage bietet einen Überblick auf Aufführungen, soweit sie uns bekannt sind: <http://www.herzogenberg.ch/aktuelles.htm>.

Die Saat von 10 Jahren Arbeit der Herzogenberg-Gesellschaft wird wohl weitere 10 oder 20 oder gar 30 Jahre zum Aufgehen brauchen.

Vizepräsident Bernd Wiechert beantragt die Annahme des Jahresberichts, vom Präsidenten wiederum in launigen Worten vorgetragen. Dem Antrag wird mit Applaus zugestimmt.

In seinem Grusswort erinnert Ständerat Dr. Hans Altherr, Gründungspräsident der IHG, an verschiedene Berührungspunkte Heiden – Deutschland: Johann Heinrich Krüsi, geboren in Heiden, verbrachte seine Lehr- und Wanderjahre in Deutschland, wirkte später in New York als rechte Hand von Thomas Alva Edison und war Mitbegründer des Weltkonzerns General Electrics. Verschiedene Persönlichkeiten suchten in Heiden Erholung wie Albrecht von Graefe, Begründer der modernen Augenheilkunde, und der Neurologe Heinrich Frenkel.

Felix Mendelssohn Bartholdy durchquerte auf seiner Reise nach St. Gallen im Jahr 1831 das Appenzellerland (konnte diesem jedoch nichts abgewinnen). 7 Jahre später zerstörte ein Dorfbrand das Bauern- und Stickerdorf Heiden; es wurde innert zwei Jahren wieder aufgebaut und entwickelte sich zum blühenden Molken-Kurort. Namentlich Heinrich von Herzogenberg hat dem Ort eine neue Ausstrahlung gegeben. Dafür bedankte sich Ständerat Altherr bei Andres Stehli, Konrad Klek und Bernd Wiechert, den eigentlichen Pionieren in Sachen Herzogenberg. Dass die Musik Herzogenbergs über Heiden hinaus Beachtung findet, ist ein grosses Verdienst von Andres Stehli.

Die Schweiz verdankt ihren Wohlstand weitgehend den Beziehungen zum Ausland. Auch für die IHG ist der Austausch Schweiz – Deutschland unabdingbar.

Das anwesende IGH-Mitglied Christian Radecke streift kurz das Leben seines Urgrossvaters Christian Radecke, der eine fast lebenslange Freundschaft mit Heinrich von Herzogenberg gepflegt hat.

#### **Traktandum 4: Jahresrechnung 2013 / Berichterstattung der Kontrollstelle**

Kassier Andres Stehli erläutert die Jahresrechnung 2013; Einzelheiten sind im Jahresbericht auf den Seiten 8 und 9 aufgeführt. Im Berichtsjahr wurden aus dem Herzogenberg-Fonds über CHF 46'000.00 ausbezahlt an Veranstalter, Ausführende und für CD-Produktionen.

Dem Ertrag von CHF 59'883.72 steht ein Aufwand von CHF 59'144.93 gegenüber. Der Gewinnvortrag auf dem Kapitalkonto beträgt CHF 738.79; das Vereinsvermögen per 31.12.2013 beläuft sich auf CHF 21'456.25. Kassier Andres Stehli dankt allen Sponsoren und auch den Mitgliedern für ihre (teils freiwillig erhöhten) Vereinsbeiträge.

Auf Antrag von Revisor Hans Bischof wird die Rechnung 2013 einstimmig genehmigt und dem Kassier Andres Stehli die geleistete Arbeit mit grossem Applaus verdankt. Dem Geschäftsführer und dem Vorstand wird Entlastung erteilt. Auch dem Bericht der Revisoren wird mit Applaus zugestimmt.

#### **Traktandum 5: Wahl des Vorstandes**

Aus dem Vorstand liegen keine Rücktritte vor.

#### **Traktandum 6: Ersatzwahl des Rechnungsrevisors**

Herr Kurt Näf, seit der Gründung als Revisor tätig, hat seinen Rücktritt erklärt. Seine Arbeit für die IHG verdankt Andres Stehli mit den besten Wünschen. An seiner Stelle wird Herr Balz Fetz, Teufen, mit Applaus gewählt.

## Traktandum 7: Festsetzung der Jahresbeiträge für Mitglieder

Die Jahresbeiträge werden auf der bisherigen Höhe belassen: CHF 25/€ 15 für Junioren/Studierende; CHF 50/€ 35 für Einzelpersonen; CHF 75/€ 50 für Partner; CHF 90/€ 60 für juristische Personen; CHF 300/€ 200 für Sponsoren.

## Traktandum 8: Anträge, Wünsche, Umfrage, Mitteilungen

Die IHG-Mitglieder werden zum zehnjährigen Jubiläum beschenkt: Eben ist die dritte CD von Markus Utz mit (geistlicher) Chormusik («Jauchzet dem Herrn, alle Lande») bei Carus erschienen. Zusammen mit den beiden bereits erschienenen («Wie schön, hier zu verträumen» und «Frühling lässt sein blaues Band») wird sie den anwesenden Mitgliedern in einem Schubert abgegeben.

Die Herzogenberg-Tage, wie sie in den letzten Jahren in Heiden durchgeführt wurden, haben vor allem für Geschäftsführer Andres Stehli einen gewaltigen Aufwand verursacht, dem der bescheidene Zustrom zu den Konzerten in keiner Weise mehr gerecht wurde. So sieht sich der Vorstand schweren Herzens gezwungen, sich von den Herzogenberg-Tagen in der bisherigen Form zu verabschieden.

Das IHG-Treffen 2015 ist noch nicht festgelegt. Ins Auge gefasst wird (am Himmelfahrt-Wochenende) eine Reise nach Berlin (wo seit kurzem unser Vizepräsident Bernd Wiechert tätig und wohnhaft ist), möglicherweise in Verbindung mit der Jahrestagung der Friedrich-Kiel-Gesellschaft.

Herr Hans Jakob Rüfenacht weist auf die Aufführung der «Erntefeier» in Murten am 8. und 9. November 2014 hin.

## Schlussworte / Dank

Zum Schluss dankt der Präsident den Anwesenden, dass sie sich für die Sache Herzogenberg engagieren.

Den Abschluss bildet ein Filmportrait, in dem die Pianistin Nataša Veljković auf unkonventionelle künstlerische Art ihre Furore machende CD-Gesamteinspielung der Klavierwerke des Ehepaars von Herzogenberg dem Zuschauer nahebringt.

Heiden, 3. Juni 2014

Für das Protokoll: gez. Marianne Brönimann

## Eine filmische Liebeserklärung



### Nataša Veljković und Herzogenberg – Eine filmische Liebeserklärung

Zum Abschluss der Mitgliederversammlung am 30. Mai 2014 wurde ein aussergewöhnliches Filmportrait der Pianistin Nataša Veljković gezeigt, die kürzlich bei cpo das Klavierwerk von Heinrich und Elisabeth von Herzogenberg einspielte. Auf künstlerisch-fantasievolle und sinnliche Art, untermalt mit eigenen Texten, wird die Affinität der in Wien lebenden Serbin zur Klaviermusik der Herzogenbergs aufgezeigt. Verblüffende Meisterschaft... in Komposition und Interpretation!

Der Film kann in Versionen von 7 und 14 Minuten auf der Herzogenberg-Webseite abgerufen werden:  
<http://www.herzogenberg.ch/Youtube-Herzogenberg.htm>

## Bilanz per 31. Dezember 2014

(Alle Beträge in CHF, Eurokurs 1.20)

Aktiven	2014	2013
1000 Kassa	270.00	147.50
1001 Kasse Eurogeld	163.32	16.97
1010 CHF Privatkonto Raiffeisen 1698 5	7'440.40	15'674.88
1011 EUR Privatkonto Raiffeisen 1697 9	1'699.72	1'907.86
1012 CHF Privatkonto Raiffeisen/Partituren HvH 1697 6	751.30	6'599.25
1013 EUR Privatkonto Raiffeisen/Partituren HvH 1696 1	1'609.38	0.00
1020 EUR Girokonto Sparkasse Erlangen 2371 9	10'722.76	12'018.57
1030 Ausstehende Mitgliederbeiträge	150.00	250.00
1031 Ausstehende Zahlungen Partituren	0.00	375.00
1040 Debitoren	0.00	0.00
1050 Interimistische Auslagen für Partituren-Erwerb	1.00	6'210.50
1051 Patenschaft Briefe Ethel Smyth	1.00	0.00
1090 Transitorische Aktiven	<u>0.00</u>	<u>0.00</u>
<b>Total Aktiven</b>	<b>22'808.88</b>	<b>43'200.53</b>
<b>Passiven</b>		
2000 Kreditoren allgemein	0.00	0.00
2001 Kreditur Kulturpodium/Andres Stehli	372.65	2'764.73
2002 Vorzeitig einbezahlte Mitgliederbeiträge 2014	75.00	350.00
2013 EUR Darlehen Andres Stehli	0.00	6'210.50
2050 Fonds Edition Herzogenberg-Werke	2'150.00	2'150.00
2052 Fonds Beschaffung technische Apparate	0.00	629.75
2060 Fonds Partituren Herzogenberg in CHF	2'076.35	6'709.50
2061 Fonds Partituren Herzogenberg in EUR	0.00	1'875.00
2090 Transitorische Passiven	0.00	1'054.80
2100 Eigenkapital		
Stand 31.12.2013	21'456.25	
Verlust per 31.12.2014	<u>3'321.37</u>	<u>21'456.25</u>
<b>Total Passiven</b>	<b>22'808.88</b>	<b>43'200.53</b>

Heiden, 04. Februar 2015/Ast

### Bericht des Kassierers zum Geschäftsjahr 2014

Liebe Mitglieder

Auf den ersten Blick schmerzt der Verlust von CHF 3'321.37. In Anbetracht des finanziellen Engagements der IHG am Musikfrühling Heiden (CHF 3'000.00) und an den Herzogenberg-Tagen 2014 (CHF 5'000.00) wird bewusst, dass wir ein gar nicht so schlechtes Geschäftsergebnis aufweisen. Sie, liebe Mitglieder, haben mit Ihren Mitgliederbeiträgen entscheidend dazu mitgeholfen, auch mit den zusätzlichen Spenden (über CHF 1'000.00). Dafür danken wir Ihnen ganz herzlich!

Ende 2013 hoben wir die Bewertung unseres Euro-Vermögens auf einen Kurs von 1.25 an. Ein Jahr später mussten wir zurückbuchstabieren auf 1.20. Die Folge: ein Buchverlust von CHF 591.40. Der momentane Eurokurs von 1.05 ist für die Schweiz eine grosse Herausforderung; für die IHG heisst das ambivalent: Der Wert der Beiträge unserer deutschen Mitglieder sinkt spürbar, unsere Projektunterstützungen in Deutschland werden effizienter, unsere Reise nach Meiningen kostet weniger...

Andres Stehli

## Erfolgsrechnung vom 01. Januar bis 31. Dezember 2014

(Alle Beträge in CHF, EUR Wechselkurs 1.20)

Ertrag	2014	2013
3100 Mitgliederbeiträge Firmen	240.00	
3101 Mitgliederbeiträge Studenten, Einzelne, Ehepaare	6'043.75	
3102 Mitgliederbeiträge Sponsoren	1'500.00	
3103 Aufrundungsbeiträge+Spenden	<u>1'018.75</u>	
Total Mitgliederbeiträge und Aufrundungen	8'802.50	8'517.00
3250 Beiträge an durch die IHG organisierte öffentl. Konzerte	0.00	2'337.75
3303 Fondsentnahme Konto 2050 für Aufbau Webarchiv	0.00	1'000.00
3400 Beiträge NN in Herzogenberg-Fonds (inkl. CD-Produktionen)	63'975.85	46'530.29
3500 Ertrag aus Noten- und Bücherverkauf	0.00	0.00
3700 Wechselkursgewinne durch Wechselkursänderungen	0.00	482.74
3701 Zinsertrag	<u>12.31</u>	<u>17.72</u>
<b>Total Ertrag</b>	<b>72'790.66</b>	<b>59'883.72</b>
Aufwand		
4000 Verwaltung, Briefporti, Büromaterial, Spesen	184.69	675.91
4001 Drucksachen für Eigengebrauch	0.00	1'361.90
4010 Providergebühren, Unterhalt Homepage	377.90	930.85
4200 Mitgliederpflege, Rundbriefe und Porti	1'907.38	1'999.50
4210 Öffentlichkeitsarbeit, Werbung allgemein	352.50	45.50
4212 Drucksachen für Repräsentation	33.30	995.35
4213 Repräsentation in Öffentlichkeit	480.00	448.20
4250 Beitrag an Musikfrühling Heiden und Herzogenberg-Tage 2014	8'000.00	4'675.50
4302 Ankauf Noten, Dokumente für Archiv	52.13	177.00
4303 Aufbau Webarchiv, wissenschaftl. Arbeit Dritter	156.88	1'304.93
4400 IHG-Beiträge aus Herzogenberg-Fonds	63'975.85	46'530.29
4700 Währungsverlust durch Wechselkursänderungen	<u>591.40</u>	<u>0.00</u>
<b>Total Aufwand</b>	<b>76'112.03</b>	<b>59'144.93</b>
<b>Verlust 2014</b> (Übertrag auf Kapitalkonto)	<b>V 3'321.37</b>	<b>G 738.79</b>

Heiden, 04. Februar 2015/Ast

### Zur Erfolgsrechnung 2014

Noch einmal haben sich die Umsatzzahlen der IHG-Buchhaltung erhöht. Zurückzuführen ist das auf den kosten-neutralen Herzogenberg-Fonds\* (vermehrte Ausschüttung von Beiträgen), aber auch auf unsere Beteiligung am Musikfrühling 2014 Heiden, in dem die Herzogenberg-Tage 2014 eingeschlossen waren. Auf der Einnahmenseite fällt auf, dass – nebst Fonds und marginalen Zinseinnahmen – nur noch die Mitgliederbeiträge zu Buche stehen. Weil der An- und Verkauf von CDs heutzutage ein Verlustgeschäft ist, wurde dieser Risikoposten ans Kulturpodium ausgelagert.

Angesichts des verbleibenden Vermögens von CHF 18'134.88 mag der Verlust von CHF 3'321.37 im Berichtsjahr verschmerzbar sein. Da für 2015 keine Finanzierung von Konzerttagen anstehen, bleibt uns ein gutes Polster für neue Projekte.

\*) Beachten Sie dazu die Anmerkungen auf Seite 16.

## Eine Rezension – für einmal von einer Direktbeteiligten

Für einmal eine Rezension, nicht aus der Feder eines Konzertkritikers, sondern einer Direktbeteiligten. Dass Katharina Schröder, Kantorin der Evangelischen Kirchgemeinden in und um Lübbenau (Oberspreewald-Lausitz, Brandenburg) «Die Geburt Christi» nicht im Advent, sondern

dem nach Neujahr aufführte, hat den Grund, dass dieses Konzert der Schlussakzent unter die Festlichkeiten «700 Jahre Stadt Lübbenau» war. Lesen Sie hier über die seriösen Vorbereitungen, die motivierte Aufführung und die nachhaltige Wirkung des Werkes!

Sonntag, 11. Januar 2015, 17 Uhr, Nikolaikirche Lübbenau, Kirchplatz 3, Lübbenau

### Heinrich von Herzogenberg

## Die Geburt Christi op. 90

Ein Kirchen-Oratorium für Solostimmen, gemischten Chor und Kinderchor mit Begleitung von Harmonium, Streichinstrumenten und Oboe und für Gemeindegesang und Orgel

Dirk Kleinke, Evangelist | Vokalensemble Acapense (Potsdam)

Nora Goretzki, Sophie Malzo, Christine Utech, Sopran

Anja Laterne, Tanja Rosner, Annelotte Semrau, Alt

Tobias Fahnert, Ulrich Koltzer, Tobias Scheetz, Tenor

Alexander Lust, Carl Friedrich Schleussner, Johannes Schleussner, Bass  
Kantatenchor Lübbenau | Philharmonie Cottbus

Daniel Beltschmidt, Harmonium | João Segurado, Orgel

**Katharina Schröder, Leitung**

Lieber Herr Stehli,



das Programmheft ist inzwischen hoffentlich angekommen, zusammen mit dem Zeitungsbericht aus der Lausitzer Rundschau. Dennoch wollte ich ein paar Worte über die Aufführung verlieren und einige Fotos schicken.

Das Konzert war äußerst erfolgreich: Wir hatten ein turbulentes Wochenende, da das Konzert in die 700-Jahr-Feier der Stadt Lübbenau eingebunden war. So war der Samstag schon voller Programm und am Sonntag (11.01.) gab es den besinnlicheren Teil mit Neujahrsempfang im Rathaus, Ausstellungsöffnungen und dem Konzert in der Nikolaikirche.

Der Erfolg des Konzerts hat sich vor allem am Ende gezeigt: Wir hatten stehende Ovationen und eine immens hohe Kollekte. Für viele war es „das beste Neujahrskonzert seit vielen Jahren“. Darüber haben wir uns verständlicherweise sehr gefreut. Ich denke, das ist v.a. auf die Konzeption der Komposition zurückzuführen: Der Verzicht auf lange Arien, viele Chöre und v.a. viele bekannte Weihnachtslieder machen die Komposition zu einem Publikumslied. Dazu kommt natürlich die gefällige und romantische Tonsprache.

„Endlich waren mal alle Hirtenlieder dabei, die man kennt und die so schön sind“, war ein Kommentar. Von vielen Seiten wurde auch gelobt, dass sich alles an einem Fleck abgespielt hat. Durch großen Platzmangel in der Nikolaikirche hatte ich in der Mitte auf dem Boden des Vokalensembles zu stehen, während alle



hätte ich mir mit der Hilfe der Chorleiterin und der Chorleiterin zu stellen, welches alle Solistenrollen und diverse Chöre übernahm, um dieses Ensemble herum stand ein kleiner Chor, der die filigranen Chöre übernahm, und außen herum der Kantatenchor, der die großen Chöre übernahm. Davor saß das Orchester. Lediglich der Evangelist stand traditionell vor dem Orchester, neben mir als Dirigentin. Das war eine recht gute Situation, denn dadurch war alles ein sehr harmonisches Miteinander.

Im Orchester habe ich mich bewusst für ein Harmonium entschieden – anfänglich mit sehr vielen kritischen Gegenstimmen. Ich bin noch heute froh, dass ich mich nicht beeinflussen ließ – denn nur das Harmonium hat die Möglichkeit einer Schwellwirkung und die Stimmung durch das Orchester aufzunehmen. Auch das wurde von Chor und Publikum äußerst positiv (nach dem Konzert) aufgenommen.

Im Vorhinein ist das Stück leicht zu unterschätzen, denn es hat doch einige Stellen dabei, die Chöre sehr üben müssen, und Wendungen, die etwas überraschend kommen. Außerdem ist es sehr viel zu lernen für einen durchschnittlichen Chor. Aber es bereitet auch bei den Proben eine große Freude, weil immer wieder Dinge wiedererkannt werden.

In der Generalprobe war es ähnlich: Die meisten Mitwirkenden kannten das Stück nicht, so mussten wir erstmal zueinander finden. Es wuchs in den 3 Stunden Probe gut zusammen und die Aufführung war ein Erfolg. Dennoch hatten wir alle das Gefühl, dass man für solche Kompositionen, wenn sie keiner kennt, ein / zwei Tage mehr braucht. Die hatte ich nicht, denn ich kann kein Orchester für mehrere Tage bezahlen.

Für den Gemeindegesang habe ich Chöre aus der Region eingeladen: Sie bekamen einen ermäßigten Eintrittspreis, vor der Aufführung eine Einführung in das Werk von mir selbst und wir haben die Choräle einmal gesungen. Dadurch hatte ich in der gesamten Kirche Menschen sitzen, die kräftig beim Gemeindegesang eingesetzt haben und die anderen Zuhörer motiviert haben mitzusingen. Auch dies wurde von außen als eine sehr schöne Idee aufgenommen.

Alles berücksichtigt und in Erwägung gezogen, war es äußerst lohnenswert dieses Stück aufzuführen, hat bei allen Beteiligten Freude hervorgerufen und ist v.a. vom Publikum sehr gut aufgenommen worden. Das ist eine Wiederholungstatsache!

Ich möchte mich noch einmal für die schnelle und völlig unkomplizierte Unterstützung bei Ihnen bedanken!

Ihre Katharina Schröder,

im Namen der Evangelischen Kirchgemeinden in und um Lübbenau



Verein Internationale Herzogenberg-Gesellschaft

**Revisorenbericht**

Sehr geehrter Herr Präsident  
Sehr geehrte Damen und Herren

Die Unterzeichneten haben auftragsgemäss die sauber geführte Jahresrechnung 2014 des Vereins Internationale Herzogenberg-Gesellschaft mit Sitz in Heiden AR (Schweiz) mit den Bankauszügen sowie den Originalbelegen den ordentlichen Prüfungen unterzogen.

Wir halten fest, dass

- die Belege mit den Eintragungen übereinstimmen
- das Vereinsvermögen durch entsprechende Belege ausgewiesen ist
- der Vermögensstand per 31.12.2014 von Fr. 21'456.25 um Fr. 3'321.37 auf Fr.18'134.88 abgenommen hat
- die Euro-Geldbestände zum Kurs von Fr.1.20 bewertet sind

Der Mitgliederversammlung vom Freitag, 15. Mai 2015 in Meiningen beantragen wir:

- Die Vereinsrechnung 2014 mit Fr. 72'790.66 Einnahmen und Fr. 76'112.03 Ausgaben, ergebend einen Rückschlag von Fr. 3'321.37 und einem Vermögensstand von Fr. 18'134.88, zu genehmigen.
- Dem Rechnungsführer Andres Stehli für die grosse Arbeit im Jahr 2014 herzlich zu danken und dem ganzen Vorstand ebenfalls mit dem besten Dank für die geleisteten Arbeiten 2014 Entlastung auszusprechen.

Grub AR/Teufen, 4. Februar 2015 F

Die Revisoren:

Hans Bischof

Balz Fetz





## Herzogenbergs Konzertbesuch in Meiningen (1881)

Unter den herausragenden Künstlerpersönlichkeiten, die im letzten Viertel des 19. Jahrhunderts in enger Verbindung mit der Thüringischen Kulturstadt Meiningen standen, nimmt Johannes Brahms einen führenden Platz ein. Seine verschiedenen Aufenthalte und Konzerttätigkeiten mit der Meiningener Hofkapelle sind in der Brahms-Literatur gut aufgearbeitet, seine freundschaftlichen Beziehungen zum Meiningener Hof – zu Herzog Georg II. und dessen Gattin Helene Freifrau von Heldburg – in einem publizierten Briefwechsel dokumentiert.

Auf Einladung des Hofmusikintendanten Hans von Bülow war Brahms Mitte Oktober 1881 erstmals nach Meiningen gekommen, um hier mit der Meiningener Hofkapelle sein gerade beendetes 2. Klavierkonzert op. 83 einer ersten klanglichen Erprobung mit Orchester zu unterziehen und weitere Werke vorzustudieren. Wenige Wochen später, am 27. November 1881, nachmittags 4 Uhr, folgte das eigentliche Konzert im Herzoglichen Hoftheater. Zu hören waren ausschließlich Kompositionen von Brahms: neben jenem Klavierkonzert noch die *Tragische Ouvertüre* op. 81, die *Haydn-Variationen* op. 56, die *Akademische Festouvertüre* op. 80 und die 1. Symphonie op. 68. Brahms spielte den Solopart und trat neben Bülow auch als Gastdirigent in Erscheinung.

Im Publikum saß ein eigens zu diesem musikalischen Festschmaus aus Leipzig angereister Zuhörer: Heinrich von Herzogenberg. Brahms selbst war es, der die Einladung, nach Meiningen zu kommen, ausgesprochen hatte. Weil die Herzogenbergs entsprechende Absichten schon früher geäußert hatten, wandte sich Brahms am 14. November 1881 von Wien aus an Elisabeth von Herzogenberg:

*„Verehrteste Freundin!*

*Nur weil Sie bei Ihrer Anwesenheit hier davon sprachen, ein oder das andre Konzert in Meiningen mitmachen zu wollen – teile ich Ihnen mit, daß das Konzert mit Werken des allerergebenst unterzeichneten Meisters am 27. November stattfindet. (M i t t a g s !)*

*Am Abend des 26. 7 Uhr ist eine öffentliche Probe, am Morgen könnten Sie privatim die Haydn-Variationen usw. hören. Kurz, Sie können sich riesig überessen an Werken, des usw. – in Leipzig aber kriegen Sie die Sachen nicht so gut zu hören!*

*[...]*

*Eigentlich ist es der Mühe wert, namentlich, wenn Sie einige Tage daran wenden und einiges an Proben mitmachen. Die Leute spielen wirklich exzellent, und von solchen Proben, solchem Üben, hat man in Leipzig keine Ahnung. Welche Freude es dem Aller- usw. wäre, Sie dort zu sehen, denken Sie gar nicht.“*

Für den Brief mit seinem freundlichen Ton, den Brahms gegenüber den Herzogenbergs nicht immer anschlug, zeigte sich die Empfängerin erkenntlich: *„Haben Sie übrigens Dank, daß Sie schrieben, und daß Sie sich unser Kommen wirklich ein bißchen zu wünschen scheinen.“*

*Das ist lieb von Ihnen [...].*“ Dass Brahms bezeichnenderweise an Elisabeth von Herzogenberg geschrieben hatte, obwohl das Ehepaar angesprochen war, lässt zwischen den Zeilen ahnen, dass ihm für die Meiningen Tage vor allem an *ihrer* Anwesenheit gelegen war. Brahms musste jedoch alsbald im Antwortbrief lesen, dass Elisabeth von Herzogenberg die Reise nicht antreten könne. Geldknappheit lautete der einfache wie ehrlich benannte Grund: *„Wir müssen nämlich jetzt am Jahresschluss besonders vernünftig sein mit Geldausgaben“*. Des weiteren legte sie Brahms dar:

*„Sie kennen mich wohl, und wie ich's zu schätzen wüßte, meine liebste Musik einmal so ausgetiffelt zu hören, wenn ich sie meist grob und schlampig höre; aber [...] man muß auch 'mal hart gegen sich sein können, wenn's die Vernunft erheischt. Aber der Heinrich kann nicht widerstehen, der macht's kurz und billig und ist nur einer, nicht zwei, und der erzählt mir dann, und weiß ich ihn dort, so hab' ich fast die halbe Freude; – nur ein bißchen Mitleid mit mir beanspruch' ich; denn es ist wirklich kein kleines Opfer, das ich bringe.“*

An diesem Entschluss änderte sich auch nichts, als Brahms mehr oder weniger scherzhaft noch einen Überzeugungsversuch nachschob: *„Das würde ich mir doch zweimal überlegen, ob ich meinen Mann so allein ziehen ließe!“*

Heinrich von Herzogenberg begab sich schließlich ohne Gattin auf die mehrstündige Bahnreise, und zwar wohl spätestens am 25. November 1881, um, wie von Brahms empfohlen, auch die Orchesterproben am 26. November besuchen zu können. Die Rückreise erfolgte frühestens am 28. November, dem Tag nach dem Konzert. Mit Sicherheit logierte Herzogenberg während dieser Tage im Hotel „Sächsischer Hof“, denn erstens stand es außer Frage, dass er als Unterkunft das vornehmste Haus am Platze wählte; zweitens hatte Brahms im oben zitierten Brief vom 14. November betreffend Meiningen geschrieben: *„Ich wohne dort im Sächsischen Hof – sollten Sie wirklich Ernst machen, so bitte ich zeitig dorthin zu schreiben und zu bestellen. [...] NB. Zimmer! Für Billette sorgt der Allergerbenste.“* Im Hotel selbst musste Herzogenberg dann allerdings doch auf Brahms' Gesellschaft verzichten, da dieser zwischenzeitlich am 16. November von Georg II. per Telegramm die Einladung erhalten hatte, direkt im Residenzschloss Elisabethenburg Quartier zu nehmen. Hier – im „echten“ Sächsischen Hof, wie Hans von Bülow sich ausdrückte – wohnte Brahms vom 24. bis 30. November.

Am 27. November 1881, im Anschluss an das Brahms-Konzert im Hoftheater, lud Georg II. noch einige ausgesuchte Gäste in sein Schloss. Das sogenannte Fourrierbuch, in dem alle Verpflegungsanlässe bei Hofe gelistet sind, vermerkt (vgl. rechts, 8. Zeile): *„Abends 7 Uhr Diner im Speisezimmer Seiner Hoheit des Herzogs zu 12 Couvert. Anzug: Frack und weiße Cravatte“*. Neben Herzog Georg II. selbst, seiner Gattin und seiner Tochter Prinzessin Marie nahmen an der Tafelrunde weitere würdevolle Persönlichkeiten teil, darunter Seine Eminenz der Kardinal Hohenlohe-Schillingsfürst sowie Oberhofmarschall Freiherr Carl von Stein. Am Schluss der Namensliste findet sich „Herr Dr. Brahms“ mit zwei Begleitern: seinem Verleger Fritz Simrock aus Berlin und – last but not least – Heinrich von Herzogenberg. (Der hier ebenfalls genannte „Herr Kirchner“ ist nicht identisch mit dem Komponisten und Brahms-Freund Theodor Kirchner.)

Das Fourrierbuch ist das einzige Dokument, das Herzogenbergs Anwesenheit in Meiningen im November 1881 explizit belegt. Sonstige Schilderungen sind nicht bekannt; eine Rückerinnerung an die Meiningen Tage steckt aber in einem Brief von Anfang 1882 an Philipp Spitta, in dem Herzogenberg Brahms' 2. Klavierkonzert mit den Worten umriss: *„Es ist geradezu das Herrlichste was Brahms seit dem Requiem geschrieben.“* Diese Äußerung lässt noch etwas von der schwärmerischen Begeisterung spüren, die Herzogenberg bei seinem Konzertbesuch in Meiningen erfüllt haben muss.

Bernd Wiechert

**«Eine Reise nach Meiningen eröffnet stets die schönsten Aussichten.»**  
(Brahms in einem Brief vom 6. Oktober 1885 an Herzog Georg II. von Sachsen-Meiningen)





Interpreten und Veranstalter, die Werke von Heinrich von Herzogenberg in ihr Programm oder Repertoire aufnehmen, können – zum einen – bei der Herzogenberg-Gesellschaft musikwissenschaftliche und aufführungstechnische Beratung und Unterstützung erhalten. Tatsächlich gelangen immer wieder Anfragen an mich, und wenn ich beim Gegenüber eine Glut verspüre, so versuche ich, daraus ein Feuer werden zu lassen. Um dieses Ziel zu erreichen, bin ich in der komfortablen Lage, zwei Fachleute ersten Ranges für die Sache Herzogenberg ins Rennen schicken zu können. In Konrad Klek kann ich den idealen Ansprechpartner vermitteln für Fragen um Theorie und praktische Umsetzung von Werken, aber auch für wissenschaftliche Fachbeiträge, beispielsweise Biografien und Einführungen in Konzertprogrammhefte oder Booklets, insbesondere bei Neuproduktionen von Lieder- und Oratorien-CDs. Mit Fug darf vermutet werden, dass die von ihm herausgegebenen Bücher für Weltliche Chormusik (ausgezeichnet mit dem Deutschen Musikeditionspreis) und Geistliche Chormusik erste Früchte tragen, denn die Anfragen und damit verbundene Umsetzungen (Chor- und Liederabende) nehmen deutlich zu. Mit dazu tragen wohl auch die drei von der IHG gesponserten Chor-CDs mit dem Ensemble *cantissimo* unter Markus Utz bei: hervorragendes Anschauungsmaterial.

Wenn es um musikhistorische Zusammenhänge, um biografische Einzelheiten, dokumentiert mit Briefwechseln, besonders aber um die Kenntnisse und Analyse des instrumentalen Œuvres Herzogenbergs geht, dann ist Vizepräsident Bernd Wiechert der absolute Fachmann: die meisten aller Booklets bei Kammermusik und sinfonischen Werken stammen aus seiner Feder.

Doch dann ist – zum anderen – da auch der Herzogenberg-Fonds, der mit seinen finanziellen Beiträgen Aufführungen von Herzogenbergs Musik animieren und «belohnen» soll. Die Jahresrechnung verrät, dass 2014 nahezu CHF 64'000.00 ausbezahlt wurden, davon ein stattlicher Anteil in Euro. Von den über 25 unterstützten Projekten seien erwähnt:

- Leimbacher Konzerte (Klaviertrio)
- Collegium Musicum Ostschweiz (Sponsorbeitrag)
- Neuss («Passion»)
- Villa Grunholzer Uster (Klaviertrio)
- Stuttgarter Choristen (Psalm 116)
- Cölbe (Passion)
- Stuttgart (Mädchenlieder)
- Zürich (Kammermusik/Lieder)
- Heiden (div. Chöre, Duette op. 38)
- Murten (Erntefeier)
- Zug (Lieder)
- Heiden (Mozart-Rondo)
- Mitglieder-Ausflug nach Rorschach
- Heiden (Herzogenberg-Tage)
- Heiden (Messias)
- Wolfhalden (Kammermusik)
- Basel (Liederkonzert)
- Schwabach (Geburt Christi)
- Halle (Geburt Christi)
- München (Geburt Christi)
- Dritte CD Chorwerke *cantissimo*/Markus Utz
- Carus Verlag (Kinderlieder Elisabeth v.H.)

Mit all dem stehen uns gute Mittel zur Verfügung, unseren Gesellschaftszweck zu erfüllen, «die ideelle und materielle Förderung der Auseinandersetzung mit dem Leben und Werk Heinrich von Herzogenbergs» (Art. 2 unserer Statuten). Danke, liebe Mitglieder, wenn auch Sie uns darin ideell und materiell unterstützen!

Andres Stehli

## Was zwei Postkarten zu sagen haben

Über ein Tutzingener Antiquariat konnten von uns zwei Postkarten Herzogenbergs erworben werden. Sie sind an Ernst Markees<sup>1</sup> gerichtet, einen Schweizer Herzogenberg-Schüler, der in Berlin an der Hochschule bei ihm studierte. Sie sind eine Fundgrube, obgleich sie nur wenig Text enthalten. Die Kommentierung zur Umschrift im Folgenden bringt die dazu erhobenen Fakten. (Hier waren neben dem Präsidenten übrigens noch die Vorstandsmitglieder Andrea Wiesli und Christoph Jakobi, unser Mann fürs ganz Spezielle, beteiligt.)

### 1) Postkarte Königreich Württemberg Vorderseite (Poststempel Wildbad<sup>2</sup>, 5. Aug. 90):



Faszinierend ist aber vor allem, was Friedrich Spitta in seinem Nachruf so benannte: „Keine Postkarte, nicht die kleinste Mitteilung über äußerliche Dinge ermangelte je des Zaubers, den seine Persönlichkeit ausstrahlte.“ (MGKK 5, 1900, S. 318) Es ist doch wahrhaft zauberhaft, wie Herzogenberg den Dank für ein ihm zugesandtes Foto formuliert, dabei humorvoll eine tief sinnige Bemerkung zum Unwesen des förmlich steifen Abfotografierens einfügt und den persönlichen Kontakt zum

Lieber Herr Markees! Ein langweilige Arbeit, die ich eben aus diesem Grunde nicht mitbrochen dürfte, hielt mich bei heute ab, Ihnen für Ihre liebe Sendung zu danken. Sie haben sich aber im erstreckten Maße dankbar gezeigt und bin ich eigentlich ein bisschen böse darüber, so hübsche und fein angelegte Brieftransporte sind! Das nimmt mir auch ganz den Mut, die man noch um eine papierne Auflage angehen! Die Aufnahme ist aber sehr gelungen und macht Ihnen Nebenhermit alle Ehre! Das ist doch viel mehr wert, als so in reinen Zellen vorwärts zu gehen, als man ein so fern der Bahnstraße in eine möglichst unnatürlichen Stellung und dem dummen Gesicht, das man stets auf die Aufforderung: „Gleichen Sie freundlich“ zu machen pflegt. Ihnen bleibe ich ja stets und gerne freundlich in's Gesicht, und hoffe bald davon wieder Gelegenheit zu haben, wenn Sie als Americaner wieder werden einmal bei uns aufstehen werden.

Ich bin Ihnen an den Borden, die man wohl bei Ihnen etc.; wenn Sie möglich, mit dem Kamera und dem Apparat durch die Schweiz bummeln, so denken Sie manchmal an mich, der nichts Lieberes kannte, als durch die Welt zu bummeln.

Wildbad  
5. Aug. 90 J. H. Herzogenberg

Briefpartner richtig herzlich kultiviert. Am Ende erfahren wir noch etwas, was wir bis dato so nicht wussten, nämlich dass Herzogenberg „nichts Lieberes kannte, als durch die Welt zu bummeln.“ Und alle Schweizer wie Nicht-Schweizer können sich stimulieren lassen von diesen Zeilen, wenn sie das nächste Mal mit dem Fotoapparat durch die Bergwelt wandern.

Lieber Herr Markees! Eine langweilige Arbeit<sup>3</sup>, die ich eben aus diesem Grunde nicht unterbrechen durfte, hielt mich bis heute ab, Ihnen für Ihre liebe Sendung zu danken. Sie haben sich aber in erschreckende Unkosten gestürzt, und bin ich eigentlich ein bisschen böse darüber, so hübsch und fein auch diese Transparente sind! Das nimmt mir auch ganz den Muth, Sie nun noch um eine papierene Auflage anzugehen! Die Aufnahme ist aber sehr gelungen und macht Ihrer Nebenkunst alle Ehre! Das ist doch viel werthvoller, sich so in seiner Zelle verewigt zu sehen, als mit einer fremden Balustrade in einer möglichst unnatürlichen Stellung und dem dummen Gesicht, das man stets auf die Aufforderung: „blicken Sie freundlich“ zu machen pflegt. Ihnen blicke ich ja stets und gerne freundlich in's Gesicht, und hoffe bald dazu wieder Gelegenheit zu haben, wenn Sie als America-Müder wieder einmal bei uns auftauchen werden.<sup>4</sup>

Schöne Grüße an den Bruder<sup>5</sup>, der nun wohl bei Ihnen ist; wenn Sie vergnügt mit dem Ranzen und dem Apparat durch die Schweiz bummeln, so denken Sie manchmal an mich, der nichts Lieberes kannte, als durch die Welt zu bummeln.

Wildbad  
5. Aug. 90

Herzlichst der Ihre HvHerzogenberg

## 2) Schweizer Postkarte Vorderseite (Poststempel Basel 22.II.94):

Die zweite Postkarte bietet nicht mehr, als was man heute per SMS kommuniziert, den Versuch, ein „Date“ zu arrangieren. Aber auch da spüren wir etwas sehr Menschliches: Herzogenberg ist unglücklich, weil sein kurzer Basel-Besuch nicht gestattet, alle ihm dort vertrauten Menschen zu treffen. Und die anderen „mögen“ ihn auch, wollen ihn unbedingt sehen. Zudem spricht es für Herzogenberg als Lehrer, dass er mit seinen Studenten weiter Kontakt hält, auch wenn die sich wie im Falle Markees sogar bis nach Amerika verdrückt haben.

Oder: Freunde machen das Leben reich. Das hat Herzogenberg vorgelebt.

. / .



1) Ernst Thomas Markees (\* 5. November 1863 in Chur; † 6. Januar 1939 in Basel) studierte seit 1883 an der Berliner Hochschule bei Heinrich Barth, Ernst Rudorff, Friedrich Kiel und dann Herzogenberg. Von 1888 bis 1891 lebte er drei Jahre als Musiklehrer in den Vereinigten Staaten, hielt sich im Sommer 1890 aber offensichtlich in der Schweizer Heimat auf, diese Postkarte trägt einen Basler Eingangsstempel. 1892 wurde er Dirigent von Liedertafel und Frauenchor Luzern, 1893 Lehrer an der Musik-Akademie der Stadt Basel, 1899 dann Gründung und langjährige Leitung des Laienorchesters Akademisches Orchester Basel. Unter seinen Werken finden sich u.a. Klavier- und Chorlieder sowie kurze orchestrale Werke.

2) Die Herzogenbergs kurten im Sommer 1890 zusammen mit Mutter von Stockhausen mehrere Wochen in Wildbad im Schwarzwald (vgl. A. Ruhbaum, S. 83).

3) „Langweilig“ meint auch neutral „langwierig“. Vermutlich handelte es sich um Korrekturen an den Druckfahnen zur 2. Sinfonie op. 70, die dann am 20.10.1890 in Leipzig uraufgeführt wurde.

4) Offensichtlich war Markees Hobby-Fotograf („Nebenkunst“), hatte bei einem Besuch in Berlin Herzogenberg in seinem Wohnumfeld fotografiert und nun eine Sendung mit Hochglanzfotos o.ä. geschickt. Im Sommer wanderte Markees wohl durch die Schweizer Berge und schoss dabei Bilder.

5) Carl Markees, \* 10. Februar 1865 in Chur, studierte seit 1881 an der Berliner Hochschule Violine, wurde 1889 Lehrer daselbst.

Lieber Herr Markees! Unter diesen misslichen Umständen weiß ich wirklich keinen Rath, da ich bei diesem gar kurzen Aufenthalt das Haus meiner Freunde nur für einige wenige Besuche verlassen will, Ich bin aber morgen um die 12<sup>te</sup> Stunde herum (ohne Haftpflicht!) bei Herrn Bargheer<sup>2</sup>; vielleicht versuchen Sie's dort!

Bestens Ihr  
 Herzogenberg

Basel 21. Fbr 94

Lieber Herr Markees! Unter diesen misslichen Umständen weiß ich wirklich keinen Rath, da ich bei diesem gar kurzen Aufenthalt das Haus meiner Freunde<sup>1</sup> nur für einige wenige Besuche verlassen will. Ich bin aber morgen um die 12<sup>te</sup> Stunde herum (ohne Haftpflicht!) bei Herrn Bargheer<sup>2</sup>; vielleicht versuchen Sie's dort!

Bestens Ihr

vHerzogenberg

Basel 21. Fbr 94

Konrad Klek

<sup>1</sup> Herzogenberg logierte in Basel bei seinem Freund aus Leipziger Zeiten Alfred Volkland (1841–1905) in der Sevogelstr. 57. Ziel der Reise war die Teilnahme am Akademischen Gottesdienst in Straßburg am folgenden Sonntag, 25. Februar 1894, wo die Liturgischen Gesänge zur Passionszeit uraufgeführt wurden. Vom 21.2. (Mittwoch) ist ein Brief Herzogenbergs aus dem Haus Volkland nach Spitta in Straßburg erhalten, wo er anfragt, ob er am Freitag (23.2.) oder Samstag (24.2.) um die Mittagszeit in Straßburg einfallen solle.

<sup>2</sup> Gustav Adolf Bargheer (21.10.1840 – 10.3.1901), mit Brahms bekannt aus seiner Zeit als Mitglied der Hofkapelle in Detmold 1859–1861, war von 1866 bis zu seinem Tod Konzertmeister und erster Lehrer an der Musikschule in Basel. Auch mit dessen älterem Bruder, dem Brahmsfreund Carl Louis Bargheer (31.12.1831 – 19.5.1902), als Geiger ein Schüler von Spohr, David und Joachim, 1862–1875 Kapellmeister in Detmold, dann bis 1889 Konzertmeister und Konservatoriumslehrer in Hamburg, stand Herzogenberg in Kontakt.

## Musizierfreude pur!



Wenn Sie, liebe IHG-Mitglieder, sich für einmal (oder mehrmals!) so richtig am herzerfrischenden Musizieren zweier Damen erfreuen und miterleben wollen, was wirkliche Musizierfreude ist, dann empfehlen wir Ihnen, ins Internet zu gehen und im Explorer den Link ❶ einzugeben. Noch einfacher finden Sie den Zugang auf unserer Webseite: ❷. Wir garantieren für fünfeneinhalb ergötzliche Minuten beim Anhören und Zusehen!

Andres Stehli

❶ <https://www.youtube.com/watch?v=pTY5Wk4Jvrk>.

❷ <http://www.herzogenberg.ch/Youtube-Herzogenberg.htm>.

# Mitgliederverzeichnis Verein Internationale Herzogenberg-Gesellschaft

Stand Ende März 2015: 176 Mitglieder

## Ehrenmitglied

† von Herzogenberg Dr. Johanna, München (D)

## Sponsoren

Bebié Pedro und Elisabeth, Palma de Mallorca (E)  
Eugster Druck AG, Bernhard Eugster, Heiden  
Kulturpodium Heiden  
Kurverein Heiden  
Peter & Hulda Aeschbacher-Graf-Stiftung, Heiden

## Ehepaare, Partner

Bach Franz und Pia, Heiden  
Bertogg Padrutt und Heidi, Luven  
Bischof-Egger Hans und Anny, Grub  
Bötschi Josua und Claire, Heiden  
Bötschi Margrit und Vydra Ottokar St. Gallen  
Briegel Hans und Ursula, Wienacht-Tobel  
Brönimann Charles und Marianne, Appenzell  
Büche Hanspeter und Erika, Herisau  
Devos Ralph und Barbara, Rehetobel  
Eggenberger-Kühne Heini und Monique, Heiden  
Emch Walter und Eva, Grub  
Esseiva Jean und Monika, Winterthur  
Fetz Balz und Margrit, Teufen  
Fischer-Läuchli Frédéric und Regula, Trogen  
Frei Susanna und Mathys Roland Stefan, Heiden  
Frey Theo und Susanne, Heiden  
Geiser Walter und Gisela, Forch  
Gürtler Hans und Therese, Burgdorf  
Haag Helmut und Sigrid, St. Ingbert (D)  
Hohl-Hofer Hans und Myrta, Heiden  
Hoppmann Doris und Heinz-Herbert, Kirchlengern (D)  
Huguenin Maryclaude und  
Röhrig Johannes, Les Geneveys-sur-Coffrane  
Irniger Weber Regula und Peter, Wolfhalden  
Jaggi Dr. Peter und Vreny, Heiden  
Kehl-Lauff Dr. Othmar und Jessica, Grub  
Klek Adolf und Else, Balingen (D)  
Klek-Stribel Prof. Dr. Konrad & Gertraude, Erlangen (D)  
Krautwurst Prof. Dr. Franz, Voretzsch Hannelore, Erlangen (D)  
Kuhn Hansjürg und Brigitte, Schliern bei Köniz  
Loretz Siegfried und Eva, Embrach  
Mäder Dr. Rolf und Marianne, Bern  
Merker Dr. Manfred und Ingeborg, Offenburg (D)  
Mertens Klaus und Dornbach Stefanie, Sinzig (D)  
Mettler Alicia und Werner, Heiden  
Morgenthaler Bruno und Verena, Heiden  
Müller Walter und Alice, Heiden  
Näf-Brunner Annette und Kurt, Heiden  
Nef Hanspeter und Katharina, Teufen  
Radecke Christian und Maria, Muntelier  
Rhiner Dr. Oskar und Annemarie, Romanshorn  
Rohrer Markus und Mächler Christine, Heiden  
Rüfenacht Hans Jakob und Susanne, Murten  
Schär Willi und Marianne, Eggersriet  
Schauffelberger Peter E. und Simone, St. Gallen  
Scherrer-Ruf Paul und Vreni, St. Gallen  
Schwarz Mario und Martina, Berg  
Staub Hansrudolf und Anita, Courgevaux  
Stehli Andres und Anne, Heiden  
Stehli Edwin und Erika, Zürich  
Studer Max und Stalder Ida, Uetikon a.S.  
Tanner Walter und Anna, Horgen  
von Graefe Hanns-Albrecht und Adelheid, Heerbrugg  
von Herzogenberg Jury und Dominique, Otting (D)  
Wach Dr. Thomas und Prem, Rüschiikon  
Wiechert-Böcker Ronny und Margret, Bielefeld (D)  
Wittnebel Sönke und Gabriele, Friedrichshafen (D)  
Zanetti Marcello und Ruth, Heiden

## Firmen, Organisationen, juristische Personen

Brahms-Gesellschaft Wiesbaden Rheingau  
Carus-Verlag, Günter Graulich, Stuttgart (D)  
cpo – Classic Production Osnabrück (CD-Label) (D)  
Burkhard Schmilgun, Herford (D)  
Friedhelm Schnitzler Musikstiftung  
Friedhelm Schnitzler, München  
Internat. Edvard-Grieg-Gesellschaft, Trolldaugen (N)  
Prof. Dr. Patrick Dinslage, Berlin (D)  
Kantonsbibliothek A. Rh., Heidi Eisenhut, Trogen  
Mendelssohn Gesellschaft Schweiz,  
Dr. Thomas Wach, Rüschiikon  
Trio Fontane, Zürich  
Andrea Wiesli, Nöelle Grüberler, Jonas Kreienbühl

## Einzelmitglieder

Altherr Dr. Hans, Trogen  
Auf der Maur Maria, Kronbühl  
Bächtold Elisabeth, Basel  
Bernoulli Peter Ernst, Zürich  
Buquoy Gräfin Margarethe, München  
Brandenberger Marguerite, Zürich  
Danner Eva, Zürich  
Decrauzat Lisca, Basel  
Dieterle Theodor, Winterthur  
Dreher Martin W., Wallisellen  
Frey Markus J., Brugg  
Frischknecht Max (für Kurverein Heiden)  
Gantner Christine, Uttwil  
Gerber Dorothee, Heiden  
Grooterhorst Peter, Mülheim (D)  
Grossmann Dr. Annemarie, Männedorf  
Grüberler Noëlle, Aathal  
Hauser Ursula, Heiden  
Hofer Walter, St. Gallen  
Holder Anita, Horgen  
Hug Alex, Zürich  
Jakobi Christoph, St. Ingbert (D)  
Jakobi Hildegard, St. Ingbert (D)  
Keller Susi, Heiden  
Kissling Magdalena, Gossau  
Kreienbühl Jonas, Zürich  
Krüger-Hoppman Christine, Osnabrück (D)  
Kück Bernd, Varel/Obenstrohe (D)  
Kuhn Marlies, Zürich  
Lendenmann Trudi, Heiden  
Müller-Bächtold Anna, Zürich  
Näf Norbert, Heiden  
Natter Imelda, St. Gallen  
Oberholzer Markus, Hüniken  
Pfüger Richard, Ludwigshafen (D)  
Richter Helga, Basel  
Rohner Doris, Heiden  
Ruch Fritz, Degersheim  
Schlumpf-Künzler Corina, Heiden  
Schneeberger Käthe, Roggwil  
Sonderegger Peter, Heiden  
Sonderegger Dr. Stefan, Heiden  
Sturzenegger Frieda, St. Gallen  
Utz Prof. Markus, Konstanz (D)  
Wiechert Dr. Bernd, Berlin (D)  
Wiechert Heidi Bonita, Wolfhagen (D)  
Wiesli Andrea, Zürich  
Wigger-Kösters Dr. Annegret, Heiden  
Wild-Würzer Margrit, Abtwil